

15. / XII 1914.

(„Concordia“-Kalender 1915.) Das uns vorliegende, eben erschienene Kalenderwerk, das der Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ in diesem Jahre zum erstenmal erscheinen läßt, zeigt sich uns als ein schön ausgestatteter prächtiger Quartband von mehr als 400 Seiten. Der „Concordia“-Kalender 1915, in mattem Grün mit Goldprägung, schon dem äußeren Anblick nach sich vornehm einführend, hat einen ungemein reichhaltigen Stoff in gedrängter übersichtlicher Form in sich aufgenommen; er vereinigt eigentlich ein Kalendarium und ein Vormerkbuch mit einem Nachschlagewerk und einem belletristischen Bande. Der „Literarische Almanach“ bringt interessante Beiträge namhafter Autoren, so ein geistreiches und stimmungsvolles Gedicht „Sterben und Werden“ von Julius Bauer, einen gehaltvollen Essay von Dr. Heinrich Friedjung, „Der Völkerring“, kraftvolle und formichöne Verse von Franz Karl Ginzler, die „Unsern Kriegern“ gewidmet und eine gediegene zusammenfassende militärisch-politische Chronik der Weltereignisse von Dr. Edmund Wengraf, betitelt „Die ersten zehn Kriegswochen“. Diesen poetisch-politischen Würdigungen der Kriegszeit folgt die Veröffentlichung der beim Literarischen Wettbewerb der „Concordia“ preisgekrönten Arbeiten. Im folgenden eine Stichprobe, ein Gedichtchen aus der Feder Franz

#### Unsern Kriegern,

Wozu noch Lieder aus alter Zeit,  
Von toter Helden Wucht und Ruhm,  
Nun, da so wunderfam geweht  
All unser junges Heldentum?

Ein heiß' Erkennen weht uns an:  
Nun, da die große Stunde gilt,  
Erstehen uns Helden, Mann für Mann,  
Wie einst die Ahnen in Speer und Schild.

Ob auch die Welt sich formt im Geist  
Und träumt von friedlicher Waffen Bert,  
Die Dabucht, die sie gier umkreist,  
Bezwingt zulezt doch nur das Schwert.

Bedenkt, so oft in Schuld und Schmach  
Die Welt ihr edleres Sein verstreut,  
Und Gottes Ginfall ihr gebracht,  
Hat uns das Schwert sie blank erneut.

Nun seid auch ihr im Schlachtenruhm  
Den Schmieden besserer Tage gleich,  
Uns schmiedet euer Heldentum  
Ein neues ehernes Oesterreich.